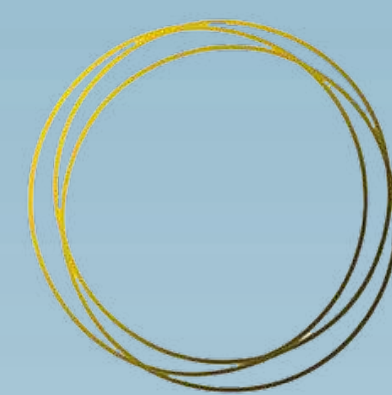


Wissen, Autorität und Autorschaft in den pseudo-galenischen Schriften der Kaiserzeit

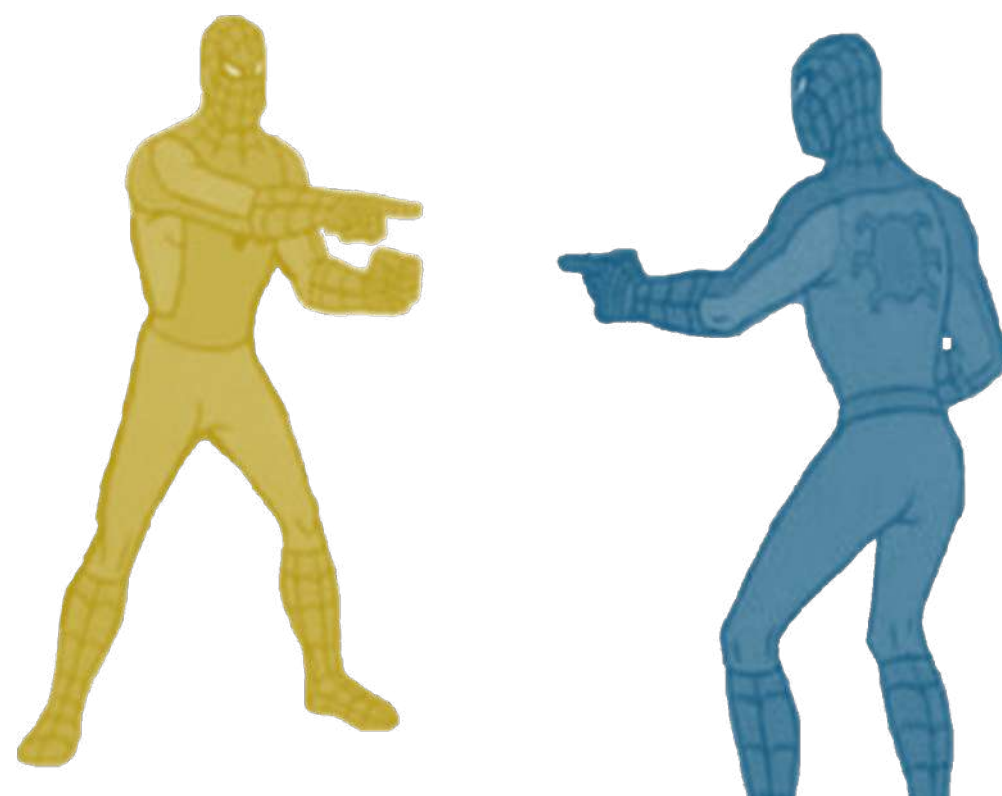


COLLAPSE
ERC PROJECT 2025-29

Ähnlich & doch anders

Einmal in Rom...

...stiess Galen auf ein Buch,
dessen Autor er selbst war,
er aber nicht geschrieben hatte!



Hätte er länger gelebt, wäre ihm das
häufiger passiert, denn vom 1. Jhd.
bis in die Renaissance wächst der pseudo-galenische Corpus auf über
100 Titel. Warum und wie geschah es, dass so viele Schriften dem
pergamenischen Arzt zugeschrieben wurden?

Dieses Teilprojekt



Vorbereitung

- 1) Verzeichnis der ps.-galenischen Schriften
- 2) Fokus auf Texte der Kaiserzeit



Analyse

- 1) Autorfiguren und -strategien
- 2) Beziehungen zum echten Corpus
- 3) Dynamiken der Zuschreibung
- 4) Vergleich mit anderen
textwissenschaftlichen Traditionen

Galen

- 129 (Pergamon) - Ende 2./Anfang 3. Jhd. (Rom?)
- Arzt am kaiserlichen Hof
- Arzt und Philosoph
- mehr als 100 erhaltene Werke
- prominente Autorfigur

Zu Galen



τῶν μὲν ἰατρῶν πρῶτος, τῶν δὲ φιλοσόφων μόνος
(Erster unter den Ärzten, der einzige unter den Philosophen)

~ Marcus Aurelius



«unerträglicher Seichbeutel»

~ Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff

Pseudo-Galen

- 1.-16. Jhd., aus verschiedensten Orten
- Arzt der Kaiser/junger Arzt/andere bzw. keine Angabe
- medizinische und philosophische Werke
- mehr als 100 überlieferte Texte
- verschieden Autorfiguren und Beziehungen zum echten Corpus

Zu pseudo-Galen:

«we face as many scenarios and case-studies as we
have texts»

~ Caroline Petit

Ein Beispiel: Sich als Galen ausgeben

De remediis parabilibus XIV 389 K

«Hier soll das vierte Buch, Glaukon, zum
Schluss kommen. Wenn du auch noch
das für den Archiatros Salomon
geschriebene Traktat benötigst, lass es
mich wissen und du wirst es gleich
erhalten. Dann wirst du es bewundern».

Der Auszug schliesst das erste der drei Bücher *De remediis parabilibus* und ist aus
verschieden Gründen interessant. Hier seien nur einige erwähnt:

- Die drei Bücher enthalten echtes sowie unechtes Material.
- Glaukon ist Empfänger eines echten Traktats, aber erscheint in diesem Buch nicht.
- Das zweite Buch ist Solon (hier fälschlicherweise «Salomon» genannt) gewidmet.
→ Oft sind Echtes und Unechtes miteinander vermischt, sodass es schwierig ist, sie
eindeutig zu trennen. Seltener geschieht es, dass jemand versucht, sich als Galen
auszugeben: Dieser Schreiber tut dies und nützt dafür den echten galenischen Corpus.



**Universität
Zürich** UZH

IAKA | Institut für Archäologie,
Klassische Philologie und
Altertumswissenschaften

QR-Code scannen und mitraten:
Wer steckt hinter welchem
Teilprojekt?

